

Unser Rahmenthema

„Die Repräsentation von Frauen in den Medien“

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Die Zähleinheit

- Die Zähleinheit ist der Merkmalsträger, an dem untersucht wird, welche Ausprägungen (Unterkategorien) der zu erhebenden Merkmale (Kategorien) vorliegen.
- Das Ergebnis ist für jede einzelne Zähleinheit (für jede Texteinheit) festzuhalten, d.h. systematisch zu protokollieren.
- Im Falle der hier behandelten systematischen empirischen Inhaltsanalyse geht es um die Zählung von Texteinheiten, um quantitative Auswertungen.

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Die Zählereinheit

- Zählereinheiten eines Textes können z.B. sein:
 - Wörter, die listenmäßig vorgegeben sind
 - Wortbestandteile
 - Fremdwörter, Wortarten, Wortgruppen (z.B. Schlagworte)
 - Sätze, Satzteile
 - Textabschnitte, Artikel, Seiten
 - Schlagzeilen, Überschriften
 - Minutenabschnitte von Sendungen (z.B. Nachrichten, Kommentare)
- ...usw.

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Aufgabe 4

- a) Nachbearbeitung der Aufgabe 3. Diese dient als Grundlage der Weiterarbeit am gewählten Thema.
- b) Skizze des Aufbaus eines standardisierten Erhebungsinstrumentes.
- c) Wichtige Teile des Datenerhebungsinstrumentes ausformulieren
 - Operationalisierung einiger zentraler Begriffe
 - Kontextinformationen
 - Kontrollinformationen

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Die Skizze

- Ziel der *Skizze* ist es, dass klar wird, wie die Datenerhebung vonstatten gehen soll.

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Kontextinformationen

- Damit eine sinnvolle Auswertung der codierten Daten möglich ist, muss das Kategorieschema für jede Zählinheit auch Kontextinformationen umfassen.
- Das können z.B. sein:
 - Identifikationsnummer des Artikels
 - Identifikationsnummer der Zeitung, aus der der Artikel stammt
 - Thema des Artikels
 - Name der Tageszeitung
 - Erscheinungsdatum
 - ...USW.

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Kontextinformationen

- Solche Kontextinformationen sind das Äquivalent zur Erfassung der soziodemographischen Daten von befragten Personen.

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Kontrollinformationen

Kontrollinformationen können sein...

- ...bei einer Inhaltsanalyse:
 - Codierer-ID
 - Datum der Codierung
 - ...usw. ...
- ...bei einer Befragung:
 - Interviewer-ID
 - Datum, an dem das Interview durchgeführt wurde
 - Uhrzeit, zu der Interview durchgeführt wurde
 - Ob es Störungen gab (klingelndes Telefon, Anwesenheit eines Kollegen, ...)
 - ...usw. ...

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Empirische Inhaltsanalyse

- Zur Beantwortung der Untersuchungsfrage sollen Aussageinhalte *systematisch* und *intersubjektiv unabhängig* identifiziert und zugeordnet werden.
- *Systematisch* bedeutet: Vor jeder Auswertung existiert ein Schema, das allen Vercodern einheitlich vorschreibt, nach welchen Regeln welche Inhalte welcher Aussagekategorie zuzuordnen sind.
- *Intersubjektiv unabhängig* bedeutet: Das Schema muss die Zuordnung so genau steuern, dass subjektive und willkürliche Entscheidungen des Vercoders aus dem Prozess der Codierung möglichst ausgeschaltet werden.

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Empirische Inhaltsanalyse

- Auf der Grundlage eines für alle einheitlichen, nachvollziehbaren und dokumentierten Kategorieschemas werden willkürliche und nicht dokumentierte Entscheidungen der Vercoder bei der Zuordnung möglichst vermieden!

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Empirische Inhaltsanalyse

- Die Kategorien des Kategorienschemas dienen dazu, die interessierenden Dimensionen in Begriffe umzusetzen, nach denen in den Texten gesucht wird.
- Es reicht natürlich (normalerweise) nicht, einfach nur anzugeben, dass ein Textelement eine Aussage zu einer Kategorie A macht. Mit Unterkategorien wird festgehalten, welche verschiedenen Aussageinhalte sich auf dieselbe Kategorie beziehen. Damit ist eine wesentlich differenziertere Beschreibung der Textelemente möglich. Die Unterkategorie ist somit in der Inhaltsanalyse als eine Merkmalsausprägung der Kategorie zu verstehen.

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Empirische Inhaltsanalyse

- Das endgültige Kategorienschema sollte folgende Eigenschaften erfüllen:
 1. Die Kategorien selbst dürfen sich nur auf eine Dimension beziehen – nie auf mehrere.
 2. Die Kategorien müssen einander ausschließen.
 3. Jede Zählinheit (Merkmalsträger) muss sich einer der definierten Kategorien zuordnen lassen.

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Empirische Inhaltsanalyse

- Zusammengefasst: Jede auf eine interessierende Bedeutungsdimension bezogene sprachliche Einheit muss sich einer und nur einer Kategorie und Unterkategorie zuordnen lassen.
- Jede für die Untersuchungsfragestellung interessierende sprachlich Einheit (aber nicht jede sprachliche Einheit des Textes) muss sich einer definierten Kategorie zuordnen lassen.

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Empirische Inhaltsanalyse

- Auf die Zähleinheit wird das Kategorieschema angewendet.
- Für jede identifizierte Zähleinheit wird im Prozess der Codierung festgehalten, zu welchen Kategorien in welchen Ausprägungen (Unterkategorien) die Zähleinheit eine Aussage macht.
- Bei der späteren Auswertung der Daten kann dann „gezählt“ werden, wie oft dies im gesamten codierten Material der Fall war.
- Dazu ist es notwendig, in den Codieranweisungen die Regeln für die Abgrenzung von Zähleinheiten genau zu definieren.

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Empirische Inhaltsanalyse

- An die Stelle des Fragebogens, der das Verhalten des Interviewers lenkt und vorschreibt, wie die Antworten zu protokollieren sind, tritt bei der Inhaltsanalyse ein Kategoriensystem, das die Aufmerksamkeit des Vercoders bei der Textdurchsicht lenkt und das vorschreibt, welche Aussageinhalte in welcher Weise systematisch zu protokollieren sind.

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Empirische Inhaltsanalyse

- Die Vercoderin/ Der Vercoder (analog zum Fragebogen) hat als Abfrageschema an den Text ein begriffliches Kategoriensystem vorliegen. Die Vercoderin/ Der Vercoder liest nun einen Textabschnitt (= Erhebungseinheit oder Zähleinheit) und stellt zu jeder Kategorie fest, ob im Textabschnitt hierzu etwas ausgesagt wird und wenn ja, welche der vorgesehenen Unterkategorien zutrifft. Das Ergebnis ist für jeden Textabschnitt ein vollständig ausgefülltes Codierblatt.

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Empirische Inhaltsanalyse

- In der Praxis: Zunächst wird aufgrund der theoretischen Vorüberlegungen ein Entwurf eines Kategorieschemas erstellt; danach wird das Schema anhand einer kleinen Stichprobe von Texten angewendet (*Pretest*), aufgrund der gemachten Erfahrungen verbessert und endgültig formuliert.

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Aufgabe 4

- Abgabetermin ist der 31.03.2005.
- Abzugeben sind alle 4 Aufgabenteile, als Datei (z.B. per Email) und in ausgedruckter Form.
- Angabe der Namen und Matrikelnummern der Gruppenteilnehmer nicht vergessen!
- Meine Sprechstunde in den Semesterferien: Nach vorheriger Terminvereinbarung.

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu

Bis zum nächsten Mal!

02.02.2005

www.davidjohann.de.vu